

Verlags- und Druckereibetrieb
verlegungs- und druckereibetrieb
verlegungs- und druckereibetrieb
verlegungs- und druckereibetrieb

Volkswort

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Verlags- und Druckereibetrieb
verlegungs- und druckereibetrieb
verlegungs- und druckereibetrieb
verlegungs- und druckereibetrieb

Telephon
Abteilung 344.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Abteilung 1204.

Nr. 127.

Dienstag, den 4. Juni 1907.

18. Jahrgang.

Ein Stück Gegenwartshilfe.

Der Jahresbericht des Breslauer Arbeitersekretariats.

Die Befähigung der modernen Arbeiterbewegung, nicht nur auf die Zukunft zu hoffen, sondern ebensofehr praktische Erfolge zeitigende Gegenwartshilfe zu leisten, zeigt sich außer in der gewerkschaftlichen Tätigkeit nirgends so deutlich und greifbar, wie in der Entwicklung und in der stetig steigenden Leistungsfähigkeit unserer Arbeitersekretariate.

In dem ältesten dieser Institute — es blickt jetzt auf eine siebenjährige Tätigkeit zurück — gehört das Breslauer. Der aus vorliegende Jahresbericht: „Das bestehende Gewerkschaftsjahr 1906 zeigt, welche Fülle sozialer Arbeit auch in einem Jahr in jenem Institut geleistet und welcher große Segen für Tausende von Arbeitern von ihm ausgeht.“ Daran wird durch den Umstand nichts geändert, daß in der Bewegung des Sekretariats ein gewisser Ruhepunkt eingetreten zu sein scheint, insofern als die Zahl der erstmaligen Zusucher gegen das Vorjahr nicht über das Verhältnis der Mitgliederzunahme in den Gewerkschaften überhaupt gestiegen ist. Solche Ruhepunkte treten erfahrungsgemäß bei denartigen Instituten stets nach mehrjährigem Bestehen vorübergehend ein. Im ganzen betrug die Zahl der erstmaligen Zusucher für das Berichtsjahr 7031; zählt man aber diejenigen Benutzer des Sekretariats, die dasselbe mehrere Male aufsuchten, hinzu, dann beläuft sich die Zahl auf 8351, an die in 8837 Fällen Auskunft erteilt wurde. Die höchste Frequenz hatte der Mai mit 898, die niedrigste der Dezember mit 491 Personen zu verzeichnen. Es ist das dieselbe Erscheinung, die auch im vorigen Jahre festzustellen wurde; die Gründe liegen also nicht in Zufälligkeiten oder nur vorübergehenden Vorkommnissen, sondern sind regelmäßig wiederkehrender Natur und sicher vor allem in der Lage des Arbeitsmarktes begründet.

Da das Breslauer Arbeitersekretariat eine vom Breslauer Gewerkschaftsverband gegründete und unterhaltene Einrichtung ist, so hat natürlich auch die Mehrheit der die Hilfe des Sekretariats in Anspruch nehmenden Personen in Breslau ihren Wohnort. Immerhin weichen sich auch die Anfragen von außerhalb; sie betragen im Berichtsjahre 771; in erster Reihe hat an der gegen das Vorjahr sich auf 123 belaufenden Steigerung die ländliche Bevölkerung Anteil, eine Tatsache, die im Interesse der Anknüpfung von Beziehungen zum Landproletariat nur mit Freuden begrüßt werden darf.

Dem Geschlecht nach besuchten das Sekretariat 7004 männliche und 1157 weibliche Personen. Gewerkschaftlichen Organisationen bzw. dem Sozialdemokratischen Verein gehörten 6965 der Benutzer des Instituts an, während die Nichtorganisierten sich mit 162 auf die Chancanten organisierter Arbeiter, und mit 1124 auf Dramatisationsfähige, d. h. Witwen, Invaliden, Diensthaken, Lehrlinge usw. verteilten. Bemerkenswert hierbei, daß die Auskunfterteilung sich im Breslauer Sekretariat nur auf organisierte Arbeiter und eben jene Organisationsunfähigen beschränkt. In gewerkschaftlichen Organisationen kamen 36 in Frage, darunter die Metallarbeiter allerdings erst vom

Oktober an, da sie vorher sich wegen Grenzverpflichtungen mit dem Fabrikarbeiterverband vom Gewerkschaftsverband getrennt hatten. 374 Personen legitimierten sich nur als Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins für Breslau und Umgebung. Betrachten wir nun die im Sekretariat bearbeiteten Auskünfte, so verteilen sie sich, wie erinnerlich 8887 an der Zahl, folgendermaßen auf die verschiedenen Rechtgebiete. Zunächst ist die Arbeiterversicherung mit 1952 Fällen beteiligt, und zwar die Unfallversicherung mit 628, die Krankenversicherung mit 374 und die Invalidenversicherung mit 597 Auskünften. Den Arbeits- und Dienstrecht betrafen 1218 Auskünfte, an ihrer Spitze Lohnforderungen in 409 Fällen; ihnen folgten Beschäftigungsangelegenheiten, von denen der Bericht 143 verzeichnet. Den weitaus größten Umfang beanspruchte wiederum das bürgerliche Recht; nicht weniger als 2796 Auskünfte aller Art waren da zu verzeichnen, darunter 297 Mietscheidungsangelegenheiten. Das Strafrecht beanspruchte 1203 Auskünfte, unter denen Verleibungsangelegenheiten den größten Raum einnahmen. Staats- und Gemeinde-Angelegenheiten, fast zur Hälfte Steuerfragen, wurden 1269 in das Register eingetragen. Handels- und Gewerbesachen 108, Arbeiterbewegung 158, Bevoaherung 88, während die noch übrig gebliebenen 110 Auskünfte unter Diverses verzeichnet wurden.

Wir kommen nunmehr zu der Art der Erledigung aller dieser dem Sekretariat vorgelegten Fälle. Mehr als zwei Drittel derselben konnten naturgemäß durch mündliche Aussprache erledigt werden, im ganzen 6487, während die übrigen 2370 eine schriftliche Behandlung erforderten, die 2553 Schriftsätze, die etwaigen Abschriften nicht einzurechnen, nötig machten. Von diesen fielen, wie das in der Natur der Sache liegt, relativ die meisten auf die Unfallversicherung, nämlich 249, für das Krankenversicherungsamt waren 98, für die Invalidenversicherung 151, für den Arbeits- und Dienstrecht 325 und für alle übrigen Sachen zusammen 1730 Schriftsätze erforderlich.

Von Interesse ist es auch zu erfahren, von welchem Erfolge die Tätigkeit des Arbeitersekretariats begleitet gewesen ist. Wie in früheren Jahren hatte das Sekretariat auch diesmal an die betreffenden Personen, welche die Hilfe des Arbeitersekretariats in Anspruch genommen hatten, Fragekarten verandt, die dazu dienen sollten, über den Ausgang der Angelegenheit genaue Auskunft zu erhalten. Leider müssen sich auch in diesem Jahre die Sekretäre darüber beklagen, daß ihr Bemühen nicht den erwünschten Erfolg gehabt hat. Die 1040 ausgegebenen Karten haben nur von 580 Personen eine Beantwortung erfahren. Nach den Auskünften waren 810 Sachen von Erfolg gekrönt, in 305 Sachen ist der Erfolg leider ausgeblieben, immerhin ein ganz annehmbares Resultat, dessen Eindruck nur an Statistischer gewinnt, wenn man das finanzielle Ergebnis der mit Erfolg gemeldeten Fälle berechnet. Die Gesamtsumme beläuft sich dann auf 18.159.64 Mark. Im einzelnen entfielen auf die Krankenversicherung 895.20 Mark, auf die Unfallversicherung 3198.35 Mark, Invalidenversicherung 1624.20 Mark; bei Forderungen aus dem

Arbeits- oder Dienstrechte 2830.87 Mark; in kleineren Angelegenheiten wurden den Hilfesuchenden 828 Mark erspart, und der Gewinn in allen sonstigen Sachen belief sich auf 8160.62 Mark. Zeigen schon diese Summen, von welchem Segen das Arbeitersekretariat auch im verflossenen Jahre war, um wieviel glänzender würde das Bild des Erfolges sich darstellen, wenn alle Besucher so viel Erkenntlichkeit für die ihnen gewordene Hilfe bewiesen hätten, daß sie auf die an sie ergangene Anfrage hin über den Ausgang der Angelegenheit berichtet hätten. Man sollte es eigentlich für die selbstverständliche Pflicht jeden Benutzers des Sekretariats halten, daß er auch ohne besondere Anfrage die Beamten von dem Erfolge oder Misserfolge in Kenntnis setze.

Aber noch eine andere Klage der Sekretariats-Angehörigen darf nicht unerwähnt bleiben. Es ist gewiß menschlich verständlich, daß jeder gern die Auskunft haben möchte, die ihm Günstiges enthält. Aber wenn man sich an das Sekretariat wendet, dann soll man nicht etwa jeden Preis günstige, sondern eine der Wahrheit entsprechende Antwort verlangen. Das geschieht aber in gar vielen Fällen nicht, im Gegenteil die Klienten kommen oft mit vorgefaßten, vielfach von anderer Seite ihnen eingepflanzten Ansichten über ihren Fall ins Sekretariat und verlangen dann, daß die Beamten, wenn auch gegen ihre bessere Ueberzeugung, nur die Schritte auszuführen haben, die von den Hilfesuchenden als die richtigen betrachtet werden. Sind ihnen die Beamten — und zwar mit vollem Fug und Recht — nicht zu Willen, dann bleiben die Besucher fort, schimpfen auf das Sekretariat, das ihnen nicht helfen wolle, und werfen sich tenenrischen Briefen in die Arme. Vertrauen, das ist es, was die Beamten des Sekretariats von den Besuchern verlangen dürfen und müssen. Sie setzen ihre ganze Kraft ein und helfen so, wie sie es mit ihrem Verantwortungsbewußtsein verantworten können. Wenn sie dabei den Klienten manchmal nicht zu Gefallen sein können, so liegt das nicht an den Sekretären, sondern an der Sache selbst, an der Unmöglichkeit unserer Gesetze, unserer wirtschaftlichen und sozialen Zustände.

Noch auf eine weitere Frage, die für einen großen Teil der Arbeiter wichtig ist, die die Hilfe des Sekretariats in Anspruch nehmen müssen, weist der Tätigkeitsbericht hin: es stehen für die Vertretung in Invaliden- und Unfallsachen nicht genügend Ärzte zur Verfügung, die bereit wären, Gutachten für die Rentenforderer auszustellen. Der Bericht hofft aber, daß hier bald eine Wendung zum Besseren eintreten werde, zumal der 1. Breslauer Ortskrankenkassenverband einer Lösung dieser wichtigen Frage ebenfalls sich angenommen hat.

Zum Schluß noch ein Wort über das Entgegenkommen und die Beachtung, die das Arbeitersekretariat bei den verschiedenen Behörden findet. Der Bericht stellt fest, daß weitestliche Schwierigkeiten von dieser Seite dem Institut nicht gemacht worden sind; allerdings von einem besondern Wohlwollen kann ebensowenig die Rede sein. Immerhin liegt eine, wenn auch nicht offen ausgesprochene Anerkennung der Wirksamkeit des Sekretariats darin, daß eine ganze Reihe von Behörden Leute, die mit ihnen in dienstlichen Verkehr

Mathilde.

Bezeichnungen aus dem Leben einer armen Frau.
Von Carl Hauptmann-Schreiberhan.
[Nachdruck verboten.]

„Was hat's denn schon wieder?“ schrie Kallmann, „kannst du nicht immer dasselbe, wenn's demnach wieder ist.“
„Sichere du dich nicht?“ sagte die weihnachtliche, dicke, fleische Frau gleichgültig hinweg, und ließ die Diensten stehen, wo sie stand. „Du mein Wort, mein Wort, du, du, wenn mir das nicht zu essen hat, sagt die Diensten und andere wieder: „Auch das ist ja die gleiche.“
„Du bist mit dem kleinen Jungen.“
„Sichere du dich nicht?“ sagte die weihnachtliche, dicke, fleische Frau gleichgültig hinweg, und ließ die Diensten stehen, wo sie stand. „Du mein Wort, mein Wort, du, du, wenn mir das nicht zu essen hat, sagt die Diensten und andere wieder: „Auch das ist ja die gleiche.“
„Du bist mit dem kleinen Jungen.“

bliff und mehrere Ueberraschungen war er an solche Leute gewöhnt und dachte es nicht groß. Und er sah nur wieder die Mutter an, und dann wurde er ernst, und es kam eine Art Scham über ihn, und dann wieder in der alten Ordnung. Kallmann ging zu Bett. Die Mutter wachte längst heimlich, um was das ganze Spiel in seinen Händen gedreht hatte, warum er auch gleich gewandt hatte, der Diensten ihren Verkehr mit Karolinen zu hindern. Sie wagte es, aber sie sagte nichts und tat, als wenn sie es nicht kümmerte.

Und der Bauer nahm nun einen Brief aus der Tasche und las und las und las, daß die Frau ihn lesen mußte. Denn es konnte ja sein, daß sie die Weihnachtsgabe (pfeife) und wie sie auch immer nicht sagte und auch nicht wissen wollte, warum der Brief gekommen war, sagte er endlich: „Was ist das?“
„Das ist ein Brief von dem kleinen Jungen.“
„Was ist das?“
„Das ist ein Brief von dem kleinen Jungen.“

„Was ist das?“
„Das ist ein Brief von dem kleinen Jungen.“
„Was ist das?“
„Das ist ein Brief von dem kleinen Jungen.“

Die Massen in London.

I. *)

aus London, den 29. Mai 1907.

Ueber den Bericht der sozialdemokratischen Duma-Fraktion ist zu merken: Die Duma-Fraktion besteht aus 14 Mitgliedern und 13 Stellvertretern...

In der Duma-Fraktion gab es zwischen den Anhängern der Richtung einen scharfen Kampf, doch wissen wir zur Ehre der Mitglieder der Majoritätsfraktion (der sogenannten „Volksdemokrat“) zu sagen, daß sie sich immer dem Willen und den Writungen der Mehrheit in der Duma untergeordnet...

Der Kampf in den ersten Tagen der zweiten Duma läuhte die Frage von der Revidierung der Schritte der verschiedenen oppositionellen Gruppen auf. Die Kadetten schlugen ein Bureau zur gegenseitigen Information der verschiedenen Fraktionen über beschlossene Aktionen vor...

Vor der Fraktion stand die Frage, ob man mit der Nationaldemokratie zusammen in dem Bureau und an den Beratungen teilnehmen soll. Die Mehrheit — die Menschewitz — entschied sich dafür, daß sie, wie es Genosse J. erklärte, das wesentliche die Haltung der Nationaldemokraten in der Duma und nicht im Lande war...

Bei der Wahl des Präsidiums war es für die Menschewitz, die sich zur Idee der „nationalen“ Opposition gegen den Partismus bekennen, wichtig, daß der Präsident möglichst viel Stimmen erhält und möglichst links für den Vortritt ansetzen kann...

Bei der Erklärung der Duma läuhte man, daß die Regierung eine Thronrede veröffentlichen wird. Die sozialdemokratische Fraktion bereite eine Antwort auf die Thronrede vor, die einen vollständigen Abbruch der Beziehungen zwischen der Regierung und den Arbeitern bedeuten würde...

Die sozialdemokratische Fraktion bereite eine Antwort auf die Thronrede vor, die einen vollständigen Abbruch der Beziehungen zwischen der Regierung und den Arbeitern bedeuten würde...

Die sozialdemokratische Fraktion bereite eine Antwort auf die Thronrede vor, die einen vollständigen Abbruch der Beziehungen zwischen der Regierung und den Arbeitern bedeuten würde...

Die sozialdemokratische Fraktion bereite eine Antwort auf die Thronrede vor, die einen vollständigen Abbruch der Beziehungen zwischen der Regierung und den Arbeitern bedeuten würde...

Die sozialdemokratische Fraktion bereite eine Antwort auf die Thronrede vor, die einen vollständigen Abbruch der Beziehungen zwischen der Regierung und den Arbeitern bedeuten würde...

Die sozialdemokratische Fraktion bereite eine Antwort auf die Thronrede vor, die einen vollständigen Abbruch der Beziehungen zwischen der Regierung und den Arbeitern bedeuten würde...

Die sozialdemokratische Fraktion bereite eine Antwort auf die Thronrede vor, die einen vollständigen Abbruch der Beziehungen zwischen der Regierung und den Arbeitern bedeuten würde...

an erster Stelle der Abstimmung steht, daß in London unter den Polen die Volkswirtschaft und ein großer Teil der Bevölkerung ein anderer Teil der letzteren, die Kadetten und die Menschewitz, bekämpfen dagegen...

Ein Telegramm meldet uns, daß nachträglich in London, 31. Mai, eine Resolution über das Verhältnis zu den nichtproletarischen Parteien angenommen wurde.

Partei-Angelegenheiten.

Einen besaglichen Willkomm hat die Partei der Sozialdemokratie dem Genossen Johann Sigg bereitet bei seiner Rückkehr aus schweizerischer Gefangenschaft...

Arbeiterbewegung.

1 Million Mark soll ein Unbekannter dem Deutschen Metallarbeiterverband zur Durchführung des Streiks in Offenbach spendet haben. So berichtet am Sonntag früh das Bureau Doro.

Neuerstreik im Reich. Der Konflikt der Arbeiter in Schlegel ist beendet worden. Der Streik wurde auf 35 Wochentage, die Arbeitszeit ist von 11 auf 10 Stunden ermäßigt worden...

Im Berliner Arbeiterkongress ist am Samstag insofern eine Beschlüsse ergriffen, als die Beschlüsse des Kongresses über den Arbeiterkongress, die die Forderungen des Metallarbeiterverbandes anerkennen haben, die Folge zu ziehen...

Die Internationale des Kapitals. Der Reichstagen Deutscher Arbeiter in Hamburg gibt bekannt, daß von dem Reichsvereinsrat von England, Schweden und Norwegen darauf hingewiesen wurde, daß während der Dauer des Kampfes deutscher Arbeiter keine weiteren Ziele, die in der Zeit nach dem...

Stadt-Theater.

Abteil des Wiener Deutschen Volkstheaters, Direktor Adolf Weigle.

Das Stimmenvot.

Verloren hätte das Breslauer Theaterpublikum nicht, wenn unsere Wiener Gäste ihm die Bekanntheit des neuesten Eudermann nicht verweigert hätte. Nischische Ueberrassungen, jenseits von Gut und Böse stehend, will uns der viel umfrittene Komik vorführen...

Breslauer Schauspielhaus.

Auffpiel des Kleinen Theaters aus Berlin. „Man kann nie wissen.“ (Der verlorene Vater.)

Barockphantasie hielten und am Donnerstag ab. der Dramen des berühmten Lustspielers von Eadow (Hrich Eadow) vorzuführen, weshalb wir uns am Samstag die zweite Aufführung ansehen. Das ist schade, und zwar um des Verlustes willen, der verdient, sobald wie möglich bekannt zu werden...

20. Jahrhunderts geschrieben hat. Sie und ihre drei Töchter, die eine Erziehung von der Mutter Stime erhalten haben, bilden die herrschaftlich angelegten Mäurer im Stad. Das Zusammenstreffen geschieht in einem englischen Saal...

*) Nr. 1 siehe in Nr. 121 der „Vollsmacht“ vom 21. Mai.

1. Was bei der...
2. Was bei der...
3. Was bei der...

1. Was bei der...
2. Was bei der...
3. Was bei der...

1. Was bei der...
2. Was bei der...
3. Was bei der...

Der Reichstag...
Der Reichstag...
Der Reichstag...

Der Reichstag...
Der Reichstag...
Der Reichstag...

Der Reichstag...
Der Reichstag...
Der Reichstag...

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 2. Juni.

Gelehrtenleben.

- 1844 Der Doktor...- 1844 Der Doktor...- 1871 Ein...- 1886 Ein...

Der...
Der...
Der...

Spezialisation in Strafverurteilung.

In...
In...
In...

Der...
Der...
Der...

Die...
Die...
Die...

Ein...
Ein...
Ein...

Der Reichstag...

Der...
Der...
Der...

Der...
Der...
Der...

Der...
Der...
Der...

Der...
Der...
Der...

Was aus Welt.

Schmerz...
Schmerz...
Schmerz...

Was...
Was...
Was...

Was...
Was...
Was...

Was...
Was...
Was...

Was...
Was...
Was...

Was...
Was...
Was...

Literatur.

Der...
Der...
Der...

Die Verhandlung über die...
die Verhandlung über die...
die Verhandlung über die...

Geberne Strafen. Wegen Verletzung von Bekleidungs-
gesetzen: die Strafen sind...
wegen Verletzung von Bekleidungs-
gesetzen: die Strafen sind...

Verlesener Kaufmann-Gesetz. Die Duelle gibt bekannt,
dass sich das...
Verlesener Kaufmann-Gesetz. Die Duelle gibt bekannt,
dass sich das...

Die alten 50 Pfennig-Etats. Etats werden nunmehr ein-
gegeben. Von den neuen mit...
Die alten 50 Pfennig-Etats. Etats werden nunmehr ein-
gegeben. Von den neuen mit...

**Arbeits für die...
Arbeits für die...
Arbeits für die...**

**Major von...
Major von...
Major von...**

**Der...
Der...
Der...**

**Verkehr...
Verkehr...
Verkehr...**

**Von der...
Von der...
Von der...**

**Von der...
Von der...
Von der...**

**Heberfahren...
Heberfahren...
Heberfahren...**

**Verzinsung...
Verzinsung...
Verzinsung...**

**Verzinsung...
Verzinsung...
Verzinsung...**

**Verzinsung...
Verzinsung...
Verzinsung...**

**Verzinsung...
Verzinsung...
Verzinsung...**

**Verzinsung...
Verzinsung...
Verzinsung...**

**Verzinsung...
Verzinsung...
Verzinsung...**

**Verzinsung...
Verzinsung...
Verzinsung...**

**Verzinsung...
Verzinsung...
Verzinsung...**

Die Verhandlung über die...
die Verhandlung über die...
die Verhandlung über die...

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

Die Verhandlung über die...
die Verhandlung über die...
die Verhandlung über die...

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

**Die...
Die...
Die...**

Aus Schlesien und Posen.

22. Bundesversammlung freireligiöser Gemeinden.

In dem Antrag...
In dem Antrag...
In dem Antrag...

Arbeiterloos in Zentrumsdorfen.

Wüstenberg in...
Wüstenberg in...
Wüstenberg in...

Schweidnitz, 2. Juni.

Die...
Die...
Die...

**Ein...
Ein...
Ein...**

Die...
Die...
Die...

**Verzinsung...
Verzinsung...
Verzinsung...**

Die...
Die...
Die...

Die erste Aufgabe ist die Beschreibung der ...

Die zweite Aufgabe ist die Beschreibung der ...

Das der Gerichtsfällen.

Die dritte Aufgabe ist die Beschreibung der ...

Die vierte Aufgabe ist die Beschreibung der ...

Die fünfte Aufgabe ist die Beschreibung der ...

Die sechste Aufgabe ist die Beschreibung der ...

Verständnisfragen und Antworten.

Die siebte Aufgabe ist die Beschreibung der ...

22. Jahrgang 5. Klasse 206. Königl. Preuss. Litteratur.

Die achte Aufgabe ist die Beschreibung der ...

22. Jahrgang 5. Klasse 206. Königl. Preuss. Litteratur.

Die neunte Aufgabe ist die Beschreibung der ...

Die zehnte Aufgabe ist die Beschreibung der ...

Die elfte Aufgabe ist die Beschreibung der ...

Die zwölfte Aufgabe ist die Beschreibung der ...